

NOTFALL-KONZEPT

Grundsatz

Als Notfall gilt jede Situation, in der eine drohende Gefährdung für Sachen oder Menschen eintritt. Im Vereinsalltag werden keine Notfall-Szenarien eingeübt. Jede verantwortliche Person muss nach eigenem Wissen und Gewissen die Situation beurteilen und Handeln. Der TSV Dürdingen hat keine Notfall-Versicherung, die Kosten gehen zu Lasten der Mitglieder.

1 Unfall

Trotz bester Präventionsmassnahmen können Unfälle passieren.

Verhaltensregeln:

- Ampel-Schema anwenden
- Ruhe bewahren und ausstrahlen
- Ressourcen nutzen (Leitende, Turnende)
- Wissen, wo sich der Erste-Hilfe-Kasten und das AED-Gerät befinden
- Patient vor äusseren Einflüssen schützen (Wetter, Publikum, andere Sportler)
- Keine Angst vor dem Handeln

Wenn sich eine Person im Training verletzt, dass sie nicht mehr selbst zum Arzt gehen kann, soll als erstes die Ambulanz gerufen werden. Eine Leiterin/ ein Leiter macht für Kinder und Jugendliche ohne Rücksprache mit dem gesetzlichen Vertreter kein Transport mit dem eigenen Auto ins Spital.

Die Nummer 114 ist auch die richtige Entscheidung bei Brustschmerzen, bei Atembeschwerden, wenn man eine stark blutende Wunde nicht versorgen kann und wenn eine schwere allergische Reaktion aufgetreten ist.

Das gehört in die Turnhallen-Apotheke:

- Wundverband-Set, Verbände und Fixierbinden in verschiedenen Grössen, diverse Pflaster, elastisch/wasserfest, Steri-Strips
- Kompressen, Augenkompresen
- Vliesstoff-Tücher, Verbandtuch, Einweg-Dreiecktücher
- Wundreinigungstücher, Wundspray

- Vinyl-Handschuhe
- Splitterpinzette, Kleiderschere
- Folienbeutel und Kühlbeutel
- Rettungsdecke gold-silber
- Traubenzucker

2 **Feuer**

Verhaltensregeln: Wenn es brennt, zuerst die Feuerwehr 118 alarmieren.

Danach Mitmenschen retten. Erst am Schluss zu löschen versuchen. Man soll sich selbst nie in Gefahr begeben. Nicht vergessen, jedes öffentliche Gebäude verfügt über Fluchtwege und Notausgänge.

Gefährlich an Bränden ist oft nicht nur das Feuer, sondern der giftige Brandrauch. Schon nach wenigen Atemzügen kann man das Bewusstsein verlieren.

Hat sich bei einem Brand unter der Decke bereits dichter Rauch angesammelt, muss man sofort gebückt oder kriechend den Raum verlassen. Auf Kopfhöhe können sich giftige Gase befinden. Türen und Fenster sind zu schliessen, um die Ausbreitung des Feuers zu verlangsamen.

Ein Sammelplatz soll sich genügend weit entfernt vom brennenden Gebäude befinden.

3 **Strafdelikte**

Im Schweizer Sport soll die Würde aller beteiligten Personen an erster Stelle stehen. Turnende, Athlet:innen, Trainer:innen und alle Beteiligten brauchen einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport. Ethikverstösse haben keinen Platz. Der Ethik-Kompass sensibilisiert, informiert und ermutigt zu ethischem Handeln und verbessert die Qualität fürs Miteinander im Sport:

[Swiss Olympic Ethik Kompass](#)

Ein Verdacht auf Strafdelikte kann nur über eine Strafanzeige geklärt werden. Für Bezugspersonen besteht eine Meldepflicht an SSI (Swiss Sport Integrity), aber keine Anzeigepflicht. Betroffene und Bezugspersonen haben ausserdem das Recht sich bei Opferberatungsstellen beraten zu lassen.

4 Ausserordentliche Bedrohungslagen

Ein Amoklauf ist eine zielgerichtete und geplante Gewalttat. Der Täter richtet den Angriff gezielt auf bestimmte Personen oder Personengruppen und nimmt es in Kauf, dass es weitere Opfer gibt.

Verhaltensregeln:

- a. Fliehen. Sich nicht dem Täter entgegenstellen.
- b. Schutz suchen, verstecken. Türen und Fenster verriegeln, auf den Boden legen.
- c. Notrufnummer / Polizei alarmieren.
- d. Ruhe bewahren. Raum nicht ohne Anweisung verlassen.

5 Verhalten der Beteiligten

Im Falle eines Ereignisses ist besonders zu beachten:

Fotos, Filme, Soziale Medien, Telefon:

- Keine Fotos und Videos durch die Gruppe.
- Keine Mitteilungen über soziale Medien, Chats, Foren, etc

Medien:

- Keine Auskunft durch direkt oder indirekt Beteiligte. Nur die für die Medienkontakte bestimmte Person gibt Auskunft!

Folgende Grundsätze sind als Auskunftsperson gegenüber den Medien und öffentlichen Stellen zu berücksichtigen:

- freundlich und verständnisvoll informieren
- Mitgefühl für die Betroffenen ausdrücken
- kein „no comment“
- keine Vermutungen äussern, nur gesicherte Fakten, falls diese noch nicht vorliegen, erwähnen dass das noch abgeklärt wird
- keine Schuldzuweisungen gegen sich selbst oder andere
- keine Verteidigungsstrategie einnehmen
- wenige Aussagen, jedoch mehrmals wiederholen

Psychologisches:

- Wer ein Ereignis direkt oder indirekt miterlebt hat, muss es auch seelisch verarbeiten; eine Unterstützung für die Gruppe oder für Einzelne kann hilfreich sein.

6 Anlässe

Für die Organisation von Anlässen gilt dieses Merkblatt auf der nächsten Seite zu beachten.

Notfallorganisation

relevant	nicht relevant	Nr.	Massnahme	erledigt
		1	Vor der Veranstaltung mit Notfalldiensten (Blaulichtorganisationen) Kontakt aufnehmen und über Veranstaltung informieren	
		2	Notfallszenarien erarbeiten und durchdenken	
		3	Notfallorganisation in einem Konzept (Plan der Örtlichkeiten, spezifische Problembereiche, Alarmsignalisation) darstellen und vom OK genehmigen	
		4	Notfallplan mit den wichtigsten Informationen (Übersicht Notfallkonzept) erstellen	
		5	Notfallnummernzettel erstellen	
		6	Notfallnummernzettel über Sicherheitsverantwortliche an Helfer verteilen	
		7	Notfallnummern gut sichtbar auflegen	
		8	Alarmierungsschema für interne und externe Alarmierung erarbeiten	
		9	Alarmierungsschema auf dem Notfallplan darstellen	
		10	Personelle Besetzung der Notfallmeldestelle sicherstellen (Zeitplan, Stellvertreterregelung)	
		11	Ausreichend Fluchtwege sicherstellen und deutlich kennzeichnen (Rücksprache mit Feuerwehr oder Sicherheitsfirma)	
		12	Fluchtwege freihalten und sicherstellen, dass Türen mit wenig Kraftaufwand in Fluchtrichtung geöffnet werden können und in einen sicheren Bereich führen	
		13	Fluchtwege im Notfallplan festhalten und Helfer informieren	
		14	Qualifizierte Helfer (mindestens erste Hilfe Kurs) für die Notfallversorgung einsetzen	
		15	Helfer über Ablauf, Örtlichkeiten, Zuständigkeiten, Zeitpläne, Ablauforganisation umfassend instruieren (Briefing)	
		16	Kriterien für den Unterbruch/Abbruch einer Veranstaltung festlegen (Todesfall, Wetter, ...)	
		17	Abbruchs- und Unterbruchsszenarien in Notfallszenarien berücksichtigen	
		18	Technischer Pikettdienst vorsehen, damit bei Pannen rasch gehandelt werden kann (Strom, WC-Anlagen, Ersatzgeräte usw.)	
		19	Verantwortlichkeiten und Kompetenzen für eine Evakuierung definieren	
		20	Pläne und Weisungen für eine Evakuierung im Notfallplan festhalten	
		21	Helfer für eine Evakuierung einplanen und instruieren	